

## Gedanke zur Lesung

Wir hören heute ein kurzes Wort des Paulus. Es weist uns darauf hin, dass wir unterwegs sind und bleiben, auch wenn wir – wie heute bei diesem Fest – innehalten und das Leben feiern dürfen. Denn alles hat seine Zeit:

## Lesung aus dem 2. Korintherbrief

2 Kor 5

### *Schwestern und Brüder,*

Gott hat uns als ersten Anteil den Geist gegeben. Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

## Evangelium nach Markus

Mk 4,30-32



**Jesus sagte: „Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn.**

**Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.**

**Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem**

**Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“**

## *G. M Ehlert schreibt zum Evangelium:*

Säen wir unsere „senfkornkleine“ **Glaubenskraft**, unsere „senfkornkleine“ **Liebesbereitschaft** und unseren „senfkornkleinen“ **Hoffnungsfunken** in den Mutterboden des Alltags hinein – und warten wir dann geduldig ab, was daraus wachsen kann, das anderen gut tut.

### *Kurt Marti+ rüttelt auf und lädt ein:*

**„Wo Gott nicht mehr zu einem Fest wird, hat er aufgehört, Alltag zu sein.“**

Damit Gott bei unseren Festen und bei unserem Alltag gegenwärtig sei, wollen wir beten:

Lass uns genießen, was uns geschenkt ist, aber lass uns nicht der Sucht verfallen.

Lass uns gebrauchen, was uns in die Hände gelegt ist, aber nichts missbrauchen.

Lass uns das Vergängliche so nutzen, dass wir damit das Unvergängliche gewinnen.

## Segensworte



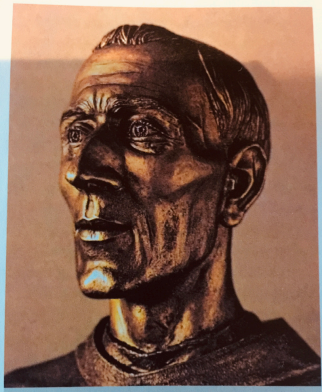
Gott, unsere Tage bewusst erleben, das **lehre** uns.

Die Feste zu feiern wie sie fallen, das **gewähre** uns.

Die Zeit unsrer Liebe bewusst genießen, das **schenke** uns.

**Deine Gegenwart bewusst erfahren, das lasse zu.**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**



**Antonius v. Padua 1195-1231**

**Erster franziskanischer Theologe.**

Das Predigen war in der Gemeinschaft seine primäre Aufgabe; er soll die Katharer in Süd Frankreich und Oberitalien bekehren. Nach anfänglichem Misserfolg strömen ihm die Massen zu. Um dies zu erklären, erfindet man Legenden wie die Fischpredigt oder den Kniefall des Esels vor dem eucharistischen Brot.

1223 wird er von Franziskus zum ersten Theologen des Ordens berufen. 1231 weilt Antonius in Padua, wo er jeden Tag vor Massen predigt und sich sozial engagiert. Bekannt ist

seine Intervention zu Gunsten der Opfer des Wuchers.

Welch ein Kontrast: zu Lebzeiten der Mann des Wortes und der Lehre, nach seinem Tod der große Wundertäter, als der er bis heute bekannt ist.

*„Dem Bruder Antonius, meinem Bischof, wünscht Bruder Franziskus Heil. Es gefällt mir, dass Du den Brüdern Vorlesungen zur Heiligen Theologie hältst. Vorausgesetzt ist allerdings, dass Du dabei den Geist des Gebetes und der Hingabe an Gott nicht auslöschst, wie es in der Regel steht.“ (Ant)*

Franziskus stellt eine klare Bedingung: Wie jede Arbeit soll auch die Vorlesung dem Gebet und der personalen Hingabe förderlich sein bei Studenten und Lehrern. Wir dürfen annehmen, dass Antonius sich an die akademische Methodik hält, die er sich in Coïmbra angeeignet hatte.


**Erster Schritt:** die Erklärung der Heiligen Schrift auf der Grundlage einer genauen „Wortanalyse“.

**Zweiter Schritt:** die geistliche Einfühlung in die Sinn- und Glaubensdimension des Textes.

**Dritter Schritt:** Die geistliche Einfühlung in die Hoffnungsperspektive des Textes.

**Vierter Schritt:** Die geistliche Einfühlung in das Aktionspotential des Textes.

**Anton Rotzetter**, aus „Inspirierte Freiheit“. **Bild:** Computerrekonstruktion nach dem Skelett von Antonius. **Fotos: Pfarre Kefermarkt / AGAPE Gemeinde, KA**

 Einen gesegneten **11. Sonntag im Jahreskreis** wünscht, auch im Namen der Geschwister, Br. Wolfgang, **Leiter der Gemeinschaft - [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)**

## 11. Sonntag im Jahreskreis 2021

*Hl. Antonius von Padua*



### Vom Lassen in der Gelassenheit

*Nicht erzwingen, beschleunigen, hinbiegen,  
**sondern wachsen lassen.***

*Nicht vorschnell sich festlegen, verurteilen, abstempeln,  
**sondern offenlassen.***

*Nicht unnötig komplizierter machen, sich belasten, überladen,  
**sondern weglassen.***

*Nicht vorbeugen, verhindern, umgehen,  
**sondern zulassen.***

*Nicht verschließen, fürchten ausschließen,  
**sondern einlassen.***

*Nicht verkrampfen, versteifen, festhalten,  
**sondern gelassen sich Gott überlassen.***

*Wolfgang Steffel*